

3. Liga: Schönberg weiterhin makellos

FUSSBALL Aufsteiger Schönberg hat in der 3. Liga im dritten Saisonspiel den dritten Sieg gefeiert. Die Stadtfreiburger besiegten Bösing mit 4:0. Ahmet Sefa traf dreifach. *ms*

Bösing - Schönberg 0:4
Tore: 12. Sefa 0:1. 40. Dang 0:2. 52. Sefa 0:3. 70. Sefa 0:4.

Bösing startete besser in die Partie, verpasste es jedoch mehrmals, eine klare Torchance in die Führung umzumünzen. Nach einem schnell ausgeführten Einwurf kam Schönberg das erste Mal vors Tor und erzielte prompt das 1:0. Die Gäste übernahmen mit ihrer ruppigen Gangart immer mehr das Zepter, was Bösing unter anderem durch zwei verletzungsbedingte Wechsel zu spüren bekam. Kurz vor der Pause gelang Schönberg mit einem Konter das 2:0. Nach der Pause erhöhte Bösing das Tempo, kämpfte aber glücklos. So gelangen Schönbergs Ahmet Sefa zwei weitere Treffer zum 0:4. *ds*

Tafers - Gurmels 1:2 (0:1)
Tore: 39. Wenger 0:1. 71. Fasel 1:1. 94. Wenger 1:2.

Tafers bestimmte das Spielgeschehen, konnte in den ersten 20 Minuten aber mehrere hochkarätige Chancen inklusive eines Penalty nicht nutzen. So gingen in der 39. Minuten entgegen dem Spielverlauf die Gäste durch einen schnellen Angriff mit ihrer ersten Torchance in Führung. Nach dem Tee hatten die Einheimischen Mühe, wieder ins Spiel zu finden. Abspieffehler führten immer wieder zu Ballverlusten, dennoch gelang Tafers in der 71. Minute durch Fasels Direktabnahme der längst verdiente Ausgleichstreffer. Als sich alle schon mit dem Remis abgefunden hatten, schoss Wenger in der 94. Minute die Gäste mittels Freistoss zum 2:1-Sieg. Mit Gurmels gewann nicht die bessere, sondern die effizientere und cleverere Mannschaft. *mar*

Cressier - Schmitt 0:0

Auf dem sehr harten und holperigen Untergrund hatten sowohl Cressier als auch Schmitt Mühe, den Ball in den eignen Reihen zu halten. Die Gastgeber tauchten nach schnellem Umschaltspiel im Mittelfeld gefährlicher vor dem gegnerischen Tor auf. Die besten Chancen vergab Sturmspitze Baumann, jedoch scheiterte er am sicheren Gästetorwart oder es mangelte ihm an der letzten Präzision. Es entwickelte sich eine zähflüssige Partie ohne grosse Torraumszenen. Nach der Pause kam Schmitt etwas besser aus der Kabine und war näher am Führungstreffer. Jedoch blieb auch der Gast ohne Torerfolg, so das es beim gerechten Remis blieb. *rb*

Seisa 08 - Düringen 0:0

In der ersten Halbzeit waren auf beiden Seiten gute Torchancen Mangelware. Seisa hatte im diesem Strichkampf zwar mehr Ballbesitz, wusste aber nicht viel damit anzufangen. Düringen kam vor allem nach schnellen Ballgewinnen zu ihren Chancen, aber Zählbares schaute dabei nichts heraus. Die beste Chance des Spiels gehörte Seisa, aber auch freistehend aus elf Metern brachten die Einheimischen den Ball nicht am gegnerischen Torhüter vorbei. Somit trennten sich die beiden Teams 0:0 unentschieden, was zumindest für das Heimteam zu wenig ist. *afb*

Wie gut ist der WM-Vierte wirklich?

Die Engländer empfangen heute Dienstag in Leicester die Schweiz als stolzer WM-Vierter zum Testspiel. Doch wie gut ist das Mutterland des Fussballs wirklich? Der Herbst soll Antworten liefern.

FUSSBALL Man könnte sagen: Auf die rauschende Party folgte der Kater. Aber nein, das wäre dann doch zu plakativ. Ein wenig Ernüchterung ist allerdings schon eingekehrt in England nach dem 1:2 vom Samstag im ersten Spiel der Nations League gegen Spanien. Vor allem bei denjenigen Beobachtern, die tatsächlich geglaubt hatten, England gehöre zu den besten vier Teams der Welt, weil es an der WM in Russland die Halbfinals erreicht hatte. Das sind nicht wenige, weshalb sich Nationaltrainer Gareth Southgate nun mit dem Problem konfrontiert sieht, in diesem Herbst ein WM-Resultat bestätigen zu müssen, das weitaus besser ausgefallen ist, als es der Qualität der Mannschaft entspricht.

Southgate hat vor rund zwei Jahren mit dem Aufbau eines jungen Teams begonnen und dann beim ersten Turnier gleich die beste WM gespielt seit 28 Jahren. Doch analysiert man die Resultate in Russland genauer, wird der Glanz des 4. Platz bereits etwas matt. Siege gab es gegen Tunesien (in der Nachspielzeit), Panama und Schweden. Kolumbien wurde im Penaltyschiessen bezwungen. Gegen Belgien und Kroatien gab es insgesamt drei Niederlagen.

Auf einem guten Weg

Er sei froh, dass nun schwere Spiele gegen Spanien und Kroatien in der Nations League oder im Test gegen die Schweiz anstehen, meinte Southgate vor ein paar Tagen. «In einer Qualifikation mit Partien gegen Aussenseiter wäre es schwierig, die wahre Stärke der Mannschaft zu erkennen. Die Erwartungen für die nächste EM wären zu hoch», so der 48-Jährige. Zur Einordnung hilft vielleicht schon jetzt dies: Die letzten Siege gegen Top-Nationen gehen zurück auf das Frühjahr 2016 und die Erfolge in Testspielen gegen Deutschland und Portugal.

Trotzdem ist Southgate mit England auf einem guten Weg. Das Team hat den Zenit noch



England-Trainer Gareth Southgate muss sich mit hohen Erwartungen herumschlagen.

Bild Keystone

längst nicht erreicht. Im Kader gegen die Schweiz sind 15 von 23 Spielern 25 Jahre alt oder jünger. Und auch die nachkommenden Generationen sind vielversprechend. England war in den letzten Jahren bei den Nachwuchs-Wettbewerben führend: 2017 wurde es U20-Weltmeister, U19-Europameister und stand bei der U21-EM im Halbfinal.

Die Herausforderung für den englischen Fussball wird nun sein, die Entwicklung dieser Fülle an starken Jungen in die richtigen Bahnen zu lenken. Das wird schwer genug. Die Klubs können sich nämlich die teuersten Ausländer leisten, und ausländische Trainer wie

Pep Guardiola, José Mourinho oder Maurizio Sarri scheren sich nicht um die Einsatzzeiten von jungen Engländern in der Premier League.

Die sechs Top-Vereine Manchester City, Manchester United, Chelsea, Liverpool, Arsenal und Tottenham Hotspur setzten in der letzten Runde am vorletzten Wochenende 84 Spieler ein; nur gerade 17 von ihnen waren Engländer. Das entspricht einer Quote von lediglich 20,2 Prozent. Den Grund für das Problem sieht Southgate aber weniger in den Eigeninteressen der Klubs als in der Qualität der Spieler. «Der beste englische Mittelfeldspieler, den ich gesehen habe, war

Paul Gascoigne. Und dieser würde auch in der heutigen Zeit in jedem Team immer spielen.»

Gerade die Defizite im Mittelfeld wurden gegen Spanien offenbar. Irgendwann stöhnte der Kommentator von Sky: «Southgate wäre froh, wenn er aus dem spanischen Team einen Busquets, Thiago oder Saul hätte – und die Spanier schicken gleich alle drei auf den Platz.» Auch deshalb schrieb der «Daily Mail» am Montag trotz Platz 4 bei der WM: «Der Vergleich mit Spanien hat vor Augen geführt, dass England noch ein Stück entfernt ist von den Top-Nationen.» *sta*

Der nächste Schritt zur Normalität

Im Auswärtsduell mit dem WM-Vierten England in Leicester erhalten die Schweizer heute Abend (21 Uhr) die nächste Chance zur Beruhigung der Nationalmannschaftslage.

FUSSBALL Die Botschaft ist angekommen, das spektakuläre 6:0 gegen Island liess keine Wünsche offen. Besser und lustvoller spielten die Schweizer lange nicht mehr. Granit Xhaka jedenfalls, der stolze und starke Captain im Herzen des Mittelfelds, konnte sich «nicht daran erinnern, wann wir zum letzten Mal so aufgetreten sind».

Vladimir Petkovic hätte angesichts der medialen Zweifel und erheblichen Unruhen wegen der monatelangen Erschütterungen inner- und ausserhalb der Verbandszentrale nichts Besseres passieren können als diese Antwort seiner offensichtlichen unbekümmernten Protagonisten. Ihm ist es gelungen, unter erschwerten Bedingungen sofort wieder eine Bindung zum Teamkern aufzubauen.

Wie lange die vielversprechende Momentaufnahme anhält, bleibt im weiteren Verlauf der Herbstserie zu klären. Noch verläuft die von Petkovic ange-



Das Schweizer Team auf Versöhnungsmission.

Bild Keystone

regte sanfte Umbauphase plan-gemäss, momentan halten sich alle Beteiligten an das SFV-Drehbuch. Wie wenig allerdings im Social-Media-Zeitalter zum totalen Kontrollverlust genügt, verdeutlichten die Missverständnisse, Pannen und öffentlichen Abrechnungen im Nachgang zur letzten WM.

«Wir haben mal einen Anfang gemacht – mehr nicht. Jetzt geht es darum, das Bild

zu bestätigen», wirft Petkovic in die Runde. Der Schweizer Trainer verhält sich nach den jüngsten Erfahrungen vorzugsweise defensiv. Aber er weiss natürlich auch, dass in der Mannschaft extrem viel Know-how steckt. Die ersten elf kommen im Test in Leicester womöglich im Schnitt auf über 50 Länderspiele.

Die gesamthaft über 600 Millionen Euro tiefer taxierte

Schweizer Mannschaft hat auf dem Papier im Vergleich zur U24-Auswahl der Engländer mehr internationale Herausforderungen vorzuweisen. Und das imposante Comeback im direkten Anschluss an die Querelen lässt vermuten, dass die Schweizer im mentalen Sektor eben doch belastbarer sind, als ihnen gemeinhin zugestanden wird.

Ihre moderaten Wortmeldungen sind zumindest ein Indiz für ihren ansprechenden Umgang mit aussergewöhnlichen Momenten. Keiner kam auf die Idee, der Gala in der Nachbetrachtung einen unverhältnismässigen Stellenwert einzuräumen. Eine realistische Haltung wird auch nötig sein, um den «vehementen Versöhnungsantrag» (NZZ) zu bekräftigen. Der erste SFV-Sieg auf englischem Boden in der 113-jährigen Länderspielgeschichte würde die Rückkehr zur Normalität weiter beschleunigen. *sta*

Alterswil besiegt Plasselb

FUSSBALL In der Deutschfreiburger Gruppe der 3. Liga hat der FC Plasselb die erste Niederlage kassiert. Die Seneoberländer verloren beim gut in die Saison gestarteten Alterswil 2:3. *fm*

Alterswil - Plasselb 3:2 (2:1)

Tore: 15. I. Ruffieux 0:1. 21. C. Spicher 1:1. 30. N. Botic 2:1. 60. F. Haymoz (Pen.) 3:1. 83. J. Egger 3:2.

Der Gast aus dem Oberland fand besser ins Spiel und powerte von der ersten Minute an in Richtung Alterswil-Goalie Gross. Ivar Ruffieux schoss bereits nach 15 Minute seine Farben folgerichtig in Führung. Der FC Alterswil erwachte nach dem Treffer ebenfalls langsam und reagierte prompt; Spicher und Botic drehten den Rückstand noch in der ersten halben Stunde in eine 2:1-Führung. In der zweiten Hälfte blieben dann Chancen Mangelware – die beinahe einzige nennenswerte Offensivaktion des Heimteams war der Ausbau der Führung durch einen Foulpenalty. Da auch Plasselb ausser dem späten Anschlussstreifer nicht mehr viel gelang, blieben die drei Punkte im Mittelland. *sb*

Giffers-Tentlingen - Kerzers II 1:2 (0:0)

Tore: 48. E. Rostetter 0:1. 51. Y. Gruber 0:2. 54. S. Fasel 1:2.

Im Duell der zuvor noch sieglosen Teams verlor Giffers-Tentlingen am Wochenende gegen Kerzers II mit 1:2. Alle drei Tore fielen in den ersten zehn Minuten nach der Pause. Damit belegt Giffers-Tentlingen nach drei Runden den vorletzten Platz der Tabelle. *fm*

Die Tabelle der 3. Liga

1. Schönberg	3	3	0	0	10:4	9
2. Alterswil	3	2	0	1	6:5	6
3. Plasselb	3	2	0	1	8:4	6
4. Gurmels	3	2	0	1	7:5	6
5. Tafers	3	2	0	1	8:5	6
6. Cressier	3	1	2	0	2:1	5
7. Schmitt	3	1	1	1	3:3	4
8. Kerzers II	3	1	1	1	5:5	4
9. Düringen II	3	0	2	1	4:7	2
10. Seisa 08	3	0	1	2	3:6	1
11. Giffers-Tentl.	3	0	1	2	5:9	1
12. Bösing	3	0	0	3	4:11	0

Vancardo holt mit Topzeit Gold

LEICHTATHLETIK Nach einer langen, intensiven Saison in ihrer Paradedisziplin 400 Meter hatten Veronica Vancardo und ihre Trainerin Sylvia Aeby-Hasler entschieden, an der Nachwuchs Schweizer Meisterschaft über 200 Meter an den Start zu gehen.

Eine Idee, die sich auszahlen sollte. Bereits im Vorlauf lief Vancardo am Wochenende in Aarau in 24,27 Sekunden ihre persönliche Bestzeit. Der Final wurde anschliessend mit Spannung erwartet, da keine geringere als die Medaillengewinnerin über 400m Hürden der U20-Weltmeisterschaften in Tampere und Swiss-Athletics-World-Class-Potentials-Athletin Yasmin Giger ebenfalls ihre Ambitionen auf die Goldmedaille über 200 Meter angemeldet hatte.

Doch auch im Finallauf zeigte die bald 18-jährige Vancardo einen ausgezeichneten Start und kam als Erste auf die Zielgerade. Nach einem harten Zweikampf entschied die Athletin des TSV Düringen den 200m-Lauf mit neuer persönlicher Bestzeit von 24,22 Sekunden zu ihren Gunsten und gewann doch etwas überraschend die Goldmedaille. *fm*